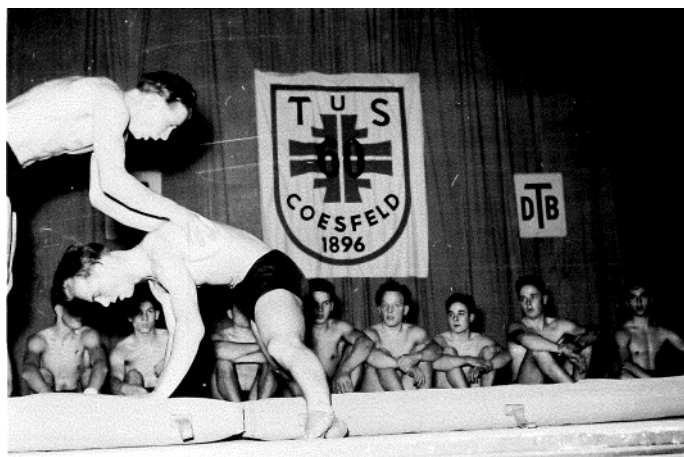


# Portrait

Legenden des SV Adler Weseke 1925 e.V.

## Über 50 Jahre im Sport aktiv: Turnvater Hubert Schulz



Hubert Schulz (oben) beim Training mit seinem Bruder Horst

Hubert Schulz wurde 1937 in Schlesien geboren. Durch die Kriegswirren kam er 1945 nach Heiden. Von 1953 bis 1962 lebte er in Coesfeld und war dort als Turner im Verein aktiv. Dort erwarb er auch seine Übungsleiterlizenz. 1962 wurde ihm die Leitung des Postamtes in Weseke übertragen und so zog er mit seiner Familie am Benningsweg ein. Mit dem Bau der Turnhalle begann 1964 auch der Aufbau der Turnabteilung des SV Adler Weseke, an dem Hubert Schulz einen wesentlichen Anteil hatte. 1969

nen Hubert das Training der Turnabteilung geleitet hatte. Viele Westfalenmeistertitel und Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften in den 70er Jahren waren die Ergebnisse jahrelangen Trainings. In den Jahren 1976 und 1977 waren drei Mannschaften ins Wettkampfgeschehen eingebunden. Die erste Mannschaft turnte erfolgreich in der Landesliga. In der Bezirksliga hatte die zweite Mannschaft die Vizemeisterschaft errungen. Über viele Jahre konnte sich die erste Mannschaft des SV Adler Weseke in der Regionalliga

konnte als erster großer Mannschaftenfolge die Gau-meisterschaft in Münster gewonnen werden.

rennadel des Deutschen Turnerbundes, 1993 die Goldene Vereinsnadel des SV Adler Weseke, 2000 den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes und 2015 die WTB-Ehrennadel in Gold. Seit 1999 ist er Ehrenmitglied des SV Adler Weseke.

Zahlreiche weitere große Erfolge folgten im Laufe der Jahrzehnte, in de-



Hubert Schulz stand nicht nur jahrzehntelang jeden Tag in der Turnhalle, sondern war von 1991 bis 1999 als zweiter bzw. dritter Vorsitzender des Gesamtvereins tätig.

2013 beendete er seine Laufbahn als Erfolgstrainer und gab seine Aufgaben in jüngere Hände. Hubert Schulz ist stolz darauf, dass die Turnabteilung heute immer noch sehr erfolgreich ist und sein Lebenswerk weitergeführt wird.

Text und Fotos:  
Roland Schulz, Abteilungsleiter Turnabteilung SV Adler Weseke



Gaumeister 1969; o.v.l. Walter Heselhaus, Michael Schulz, Hubert Schulz, Werner Bußkamp, davor: Manfred Warmers, Winfried Wittig, Detlev Lindner, Ludger Lindenbuß, unten: Andreas Grevenbrock, Matthias Lanfer, Achim Hruby.

behalten und verpasste 1985 den Endkampf in Stuttgart nur ganz knapp den Aufstieg in die zweite Bundesliga.

Unter vielen Auszeichnungen erhielt Hubert Schulz 1988 die Eh-

